

Mende (ca. 1230–1296; vgl. zu ihm den Kongreß von 1990, siehe DA 51, 657) vorgelegt – zu einem ersten Teil. Anerkennenswert ist die zustandegebrachte Leistung, die den Text nach einer kurzen Einführung mit bemerkenswert schlanke Apparat konstituiert, durch einen ausgereiften Sachkommentar erschließt und die von Duranti selbst beigezeichneten Marginalia in einem eigenen Apparat verzeichnet. Außerdem werden gegebenenfalls Abweichungen der beiden Redaktionen (von 1286/1291 bzw. 1295/96) durch Spaltendruck kenntlich gemacht, so daß eigentlich nur noch der Wunsch nach der Edition der restlichen Bücher übrig bleibt. Mit dem Essen kommt der Appetit! H. S.

Andreas ODENTHAL, *Der älteste Liber ordinarius der Stiftskirche St. Aposteln in Köln. Untersuchungen zur Liturgie eines mittelalterlichen kölnischen Stifts* (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 28) Siegburg 1994, Verlag Franz Schmitt, 338 S., ISBN 3-87710-160-7, DEM 58. – Nur 46 Seiten stark ist die Edition der bislang unbeachteten Quelle (eines liturgischen „Regiebuch“), alles andere ist der reiche Kommentar dieser Kölner Diss., der nichts weniger versucht, als die ma. Liturgie von St. Aposteln zu rekonstruieren. Der in einem Nekrolog versteckte Text (Köln, HAStK GA 18) wurde vor 1276 von Winricus (de Ripa) verfaßt und wirkte über zwei jüngere Libri ordinarii bis in die Neuzeit. Die vielfältigen Ergebnisse zum ausgebauten Prozessionswesen im ma. Köln, der „theologischen“ Nutzung des Kirchenraums mit seinen vielen Altären und Patrozinien und zum Festzyklus wie auch Meß- und Tagzeitenliturgie der Stiftsgemeinde können hier nicht annähernd referiert werden; mit am bedeutungsvollsten scheinen mir aber die Erkenntnisse zu sein, die zum kölnischen System der Stationsgottesdienste nach dem Vorbild von Metz bzw. Rom gewonnen werden, wobei St. Aposteln die Funktion der Basilika St. Paul vor den Mauern zugeordnet war. H. S.

Giampaolo MELE, *Psalterium-Hymnarium arborense. Il manoscritto P. XIII della cattedrale di Oristano (secolo XIV/XV). Studio codicologico, paleografico, testuale, storico, liturgico, gregoriano. Transcrizioni, Vol. 1: Hymni (Quaderni di „Studi gregoriani“ 3)* Roma 1994, Torre d'Orfeo, 401 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-85147-39-9, ITL 45.000. – Es ist nicht ganz einfach, sich über die Ortsangabe im Titel des vorliegenden Buches klar zu werden. Im Zweifelsfall tut hier ein guter Atlas brauchbare Dienste: Arborea ist eine Region im Westen Sardiniens mit dem Zentrum Oristano, dessen Kathedrale das Psalterium-Hymnarium aus der Zeit des späten 14. oder frühen 15. Jh. gehört. M. hat im ersten Teil der Studie die Hs. kodikologisch und paläographisch untersucht und versucht sie historisch und liturgisch einzuordnen. Im zweiten Teil sind die Hymnentexte kritisch ediert sowie die Melodien in diplomatischer Nachschrift des Originals wiedergegeben. Eine ausführliche Bibliographie, Photoreproduktionen ausgewählter Seiten sowie Aufnahmen der Gesamtansicht des Codex und ausführlich gegliederte Register vervollständigen den Band. Gerade diese Register suggerieren eine außerordentliche Gründlichkeit, da M. sich die Mühe gemacht hat, in einem 61 Seiten (S. 331–392) zählenden Index jedes einzelne Wort der Hymnen nachzuweisen. So belanglos dies bei den Erscheinungsformen des Namens Christi oder bei „omnes“ anmutet, so wertvoll kann es bei Wörtern wie „Chorus“, „canamus“ oder „Machina“ für weitere Studien sein. – Als Herkunft des Manuskripts